Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Aelteste Zeitung des Bezirks

Bezugspreis: Für einen Monat 2 Reichsmark mit Zutragen, einzelne Nummern 15 Reichspfennige. Gemeinde-Verbands-Girokonto Nummer 3. Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 3. Postscheckkonto Dresden 12 548.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Amtsgerichts und des Stadtrats zu Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 42 Millimeter breite Petitzeile 20 Reichspfennige. Eingesandt und Reklamen 50 Reichspfennige.

Verantwortlicher Redakteur: Felix Jehne. — Druck und Verlag: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 53 — Freitag, am 4. März 1927 — 93. Jahrgang

Auf Blatt 170 des hiesigen Handelsregisters, betreffend die Firma Carl Marschner, Mode- und Manufakturwarenhaus in Dippoldiswalde, ist heute eingetragen worden, daß dem Kaufmann Rudolf Marschner in Dippoldiswalde Prokura erteilt worden ist.
1 A Reg. 46/27. Amtsgericht Dippoldiswalde, am 4. März 1927.

Freibank

Sonnabend nachmittag 5 Uhr Verkauf von Schweinefleisch

Oertliches und Sächsisches

Dippoldiswalde. Obwohl die Reichsregierung keinen allgemeinen Volkstrauertag angeordnet hat und infolgedessen auch die sächsische Regierung davon absieht, für den Freistaat Sachsen einen bestimmten Tag als Volkstrauertag festzusetzen, wird gleichwohl vielerorts der Sonntag Reminiscere, der 2. Sonntag in der Passionszeit, diesmal der 13. März, als besonderer Gedenktag für die im Weltkrieg Gefallenen begangen werden. Auch in der hiesigen Gemeinde ist der lebhafte Wunsch ausgesprochen worden, an diesem Tage das Gedächtnis unserer teueren Toten zu begehen. In der Stadtkirche findet um 9 Uhr Trauergottesdienst statt.

Dippoldiswalde. Der am 25. 2. 1907 geborene wiederholt vorbestrafte Wirtschaftsgehilfe Erich Ebersbach, der zurzeit für das Amtsgericht Meißen eine Reststrafe von 3 Monaten 1 Woche Gefängnis im hiesigen Gerichtsgefängnis bis 10. 3. 1927 verbüßt, hatte sich gestern vor dem hiesigen Schöffengericht erneut wegen Rückfallsdiebstahl zu verantworten. Er war angeklagt, im April 1926 in Luchau der mit ihm bei der Gutsbesitzerin Kunze in Luchau bediensteten Magd Frieda Busch aus dem offenen Kleiderschrank eine Klubjacke im Werte von 16 RM. und dem mitbediensteten Wirtschaftsgehilfen Rudolf Gönner eine Hose entwendet zu haben. Der Angeklagte leugnete die ihm zur Last gelegten Diebstähle. Durch die beeideten Zeugenaussagen konnte er aber hinreichend überführt werden. Das Gericht verurteilte ihn unter Wegfall der Gefängnisstrafe von 3 Monaten 1 Woche des Amtsgerichts Meißen wegen Rückfallsdiebstahls zu einer Gesamtstrafe von 6 Monaten 1 Woche Gefängnis und Tragung der Kosten. Der bereits verbüßte Strafteil der Meißner Strafe wurde ihm auf die Gesamtstrafe als verbüßt angerechnet. — Weiter war der am 18. 10. 1905 geborene Wirtschaftsgehilfe Herbert Scholz angeklagt. Er soll in der ersten Hälfte des Jahres 1926 in Wittgensdorf nach und nach 21 RM., die er für den Gutsbesitzer Walther von Leuten kassierte, die Scholz im Auftrage seines Dienstherrn gefahren, rechtswidrig unterschlagen und für sich verwendet haben. Der Angeklagte war bei dem Gutsbesitzer Walther in Wittgensdorf als Wirtschaftsgehilfe im Dienst und hatte öfters in dessem Auftrage Lohnfuhren auszuführen. Bei dieser Gelegenheit ließ er sich von den Reisenden Vorschüsse zahlen und vereinnahmte auch die Beträge, ohne sie an seinen Dienstherrn abzuliefern. Er gab sich dabei gewöhnlich als der Besitzer des Gespanns selbst aus und stellte auch Quittungen in dessem Namen aus. Das Gericht verurteilte den Angeklagten, der in vollem Umfange geständig war, wegen Betrugs und Urkundenfälschung zu 10 Tagen Gefängnis und Tragung der Kosten. — In beiden Fällen haben Angeklagter und die Staatsanwaltschaft auf Rechtsmittel verzichtet.

— Der hiesige Amtsanwalt Referendar Dr. Wolf ist zur Fortsetzung seines Vorbereitungsdienstes am 1. 3. 1927 an das Amtsgericht Dresden, an dessen Stelle ist Referendar Oertel vom Amtsgericht Werdau hierher versetzt worden.

Dippoldiswalde. Vor der Meisterprüfungskommission für das Müllerhandwerk für Dippoldiswalde, an der Deutschen Müllerschule, bestanden am Donnerstag folgende Müllerschüler die Meisterprüfung für das Müllerhandwerk: Hubert Cordesmeyer aus Rheine, Ernst Dornheim aus Grimma, Gustav Hardach aus Melle, Arthur Sucker aus Schönebeck.

— Wie die Pressestelle der Landwirtschaftskammer mitteilt, haben der naßfallende Schnee und der Eisanhang in den vergangenen Monaten in allen Teilen Sachsens, besonders in den Nadelholzwaldungen, großen Schaden angerichtet. Viele Baumschäfte sind infolge der Schneeauflagerung und Eisbelastung gebrochen. Es ist dringend geboten, für sofortiges und rasches Aufarbeiten und Entrinden oder Abfahren der Bruchhölzer und des Reisigs aus dem Walde zu sorgen, um sich und andere vor schweren Waldschäden zu schützen, da gerade Bruchhölzer die gefährlichsten Brut- und Vermehrungsstätten der Borkenkäfer sind. Mit Eintritt warmer Witterung im März legen die Käfer ihre Eier in die Basthaut des Stammholzes, während sie entrindete Stämme meiden. Bei großer Vermehrung gehen sie auch an grüne Stämme, bringen sie zum Absterben und richten dadurch außerordentlichen Schaden an. Das Vorhandensein der Borkenkäfer im Walde erkennt man an dem hellen Bormehl der liegenden und stehenden Stämme, das die Käfer bei Anlage ihrer Muttergänge unter der Rinde herausschaffen. Uebrigens sind die Waldbesitzer zur Vornahme der genannten Maßregeln nach dem sächsischen Borkenkäfergesetz verpflichtet. Die Entrindung des im Walde liegenden Holzes muß spätestens am 1. Juni durchgeführt sein. Es wird bei der Gelegenheit darauf aufmerksam gemacht, daß Aeste und Reisig an den Bruchhölzern nicht zum Leseholz gehören; ihre Entnahme wird als Forstdiebstahl bestraft.

— Wie die Presse der Landwirtschaftskammer bekanntgibt, stehen auch heute noch Reichsmittel zur Verfügung für den Bau von Landarbeiterwohnungen, zu denen das Landeswohnungsamt aus Mitteln der Aufwertungssteuer Zuschüsse gibt, und zwar im Höchstbetrage von 65 Proz. der Baukosten. Sie setzen sich zusammen aus 32½ Proz. aus Reichsmitteln, zunächst unverzinslich, Rückzahlung innerhalb 10 Jahren, wenn der Gutseigentümer den Bau ausführt, innerhalb 20 Jahren, wenn der Arbeiter den Bau ausführen läßt; ferner aus 32 Proz. Zuschuß des Landeswohnungsamtes aus Mitteln der Aufwertungssteuer, wobei Tilgung und Verzinsung von 1—2 Proz. innerhalb 51 Jahren gerechnet ist. Die Zuschüsse werden nur gegeben, wenn die langjährige Besetzung mit deutschstämmigen Landarbeitern gewährleistet ist. Unter gewissen Voraussetzungen werden auch Mittel für Umbauten bewilligt, wenn damit zugleich neue Wohnräume für Landarbeiter geschaffen werden. Anträge für Sachsen sind an die Landessiedlungsanstalt „Sächsisches Heim", Dresden-Altstadt, Kanzleigäßchen 1, zu richten.

— Müglitztal-Turngau (DT.). Nächsten Sonntag, den 6. März, hält der Gau im Gasthof zu Hausdorf seinen diesjährigen ordentlichen Gautag ab. Außer den satzungsgemäß zu erfolgenden Neuwahlen wird Beschluß gefaßt werden, wo und wann dieses Jahr das Gauturnfest abgehalten wird. Mit diesem Feste soll auf Antrag des Gauturnrates das 50jährige Bestehen des Gaues gefeiert werden. Ueber weitere Veranstaltungen innerhalb des Gaues wird ebenfalls beraten werden. Einer der wichtigsten Punkte der Tagesordnung wird die Frage der Gauverschmelzung bezw. Bildung eines Großgaues in Gemeinschaft mit den drei Dresdner Gauen bilden. Da in dem Gaue die Zahl der kleinen Landvereine vorherrschend ist und diese sowieso schon schwer zu kämpfen haben in finanzieller Hinsicht, so dürften voraussichtlich auch die meisten Abgeordneten nicht für dieses Vorhaben zu gewinnen sein, zumal die wenigen Vorteile, die aus dieser Angelegenheit geboten werden sollen, nicht mit den zu erwartenden Nachteilen, insbesondere finanzieller Art, zu vergleichen sein dürften. Eine ganze Anzahl eingereichter Anträge der Gauvereine werden außerdem den Gautag beschäftigen.

Dresden, 2. 3. Das Gesamtministerium hat in seiner Sitzung vom 11. Februar einstimmig beschlossen, daß von der Stadt Leipzig als Beitrag zu den Kosten des Mittellandkanals einschließlich Südflügel die Uebernahme von mindestens 37,5 % des sächsischen Landesanteils zu verlangen ist. Die Stadt Leipzig ist daraufhin erneut um Uebernahme dieses Kostenanteils ersucht worden. Sobald die Uebernahme durch die städtischen Körperschaften beschlossen ist, wird das Kanalbauamt Leipzig eröffnet werden.

Dresden, 2. 3. Ueber die Arbeitsmarktlage berichtet das Landesamt für Arbeitsvermittlung: Der Arbeitsmarkt zeigt im ganzen keine wesentlichen Veränderungen. Die Landwirtschaft beginnt nach dem Eintritt der milden Witterung stärker mit Aufträgen herauszukommen. Jüngeres Personal ist in zureichendem Maße nicht immer sofort verfügbar. Auch das Gärtnergewerbe beginnt Arbeitskräfte einzustellen. Im Steinkohlenbergbau ist ein laufender Bedarf an Facharbeitern vorhanden, der aus dem örtlichen Angebot befriedigt werden kann. Die Steinindustrie steigert langsam ihren Beschäftigungsgrad, während die Ziegeleien zum großen Teil noch ruhen. Die Metallindustrie kann z. Zt. wegen der Auswirkung des stattgefundenen Arbeitskampfes kaum beurteilt werden. Die Textilindustrie hat weiterhin einen dauernd bemerkenswerten Bedarf an Fachkräften, insbesondere an weiblichen, deren Beschaffung teilweise Schwierigkeiten verursachte. In der gesamten übrigen Fertigwarenindustrie ist der Bedarf an Arbeitskräften recht geringfügig gegenüber dem dauernd hohen Angebot. Im graphischen Gewerbe steigert sich die Nachfrage. Im Gastwirtsgewerbe nahm sie dagegen im ganzen ab, insbesondere soweit Bedienungspersonal in Frage kommt. Gutes Hausperson al fehlt. Eine geringe Besserung zeigt die Arbeitsmarktlage der kaufmännischen Angestellten. Vorwiegend erstreckt sich die Nachfrage auf jüngeres Kontorpersonal und ausgelernte Stenotypistinnen. Ein starkes Anschwellen zeigt auch die Nachfrage nach Provisionsreisenden und Vertretern. Für die Gesamtlage auf dem Arbeitsmarkte wird nunmehr die Entwicklung im Baugewerbe von entscheidender Bedeutung werden. Vorläufig hat der Witterungsumschlag die Nachfrage im Baugewerbe nur geringfügig gesteigert. Stärker gesucht waren lediglich Maler.

Dresden. Mit den jetzt schon beendeten Reifeprüfungen wird das Friedrich-August-Seminar endgültig beschlossen und mit ihm, dem einstigen Seminar zu Dresden-Friedrichstadt, die älteste Lehrerbildungsanstalt Sachsens, die seit 140 Jahren bestand.

Dresden, 3. 3. Abg. Grellmann hat im Auftrage der Deutschnationalen Volkspartei folgenden Antrag gestellt: „Die Regierung zu ersuchen, einen Gesetzentwurf einzubringen, der § 16 Abs. 4 des Gesetzes über die Aufhebung der Schulgemeinden (Schulbezirksgesetz) vom 11. Juli 1921 wie folgt abändert: Den Vorsitzenden im Schulbezirksvorstande und dessen Stellvertreter wählt der Schulbezirksvorstand."

Pirna. Als Donnerstag morgen das von Neundorf nach Pirna verkehrende Staatsauto Arbeiter nach der Küttnerschen Fabrik bringen sollte, löste sich am Gasthof zum Hecht in Pirna der Anhängewagen und stürzte um. Der Wagen wurde schwer beschädigt. Zwei Schwerverletzte und sieben Leichtverletzte wurden in das Krankenhaus zu Pirna übergeführt.

— Zu dem Auto-Unfall wird noch mitgeteilt, daß von den beiden ins Pirnaer Krankenhaus eingelieferten Schwerverletzten der eine Rippenbrüche, der andere einen Nervenchok davongetragen hat. Das Befinden der Verletzten gibt zu Bedenken keinen Anlaß.

Borna b. Leipzig. In der hiesigen Pianofortefabrik von Heyl verunglückte der an der Kreissäge beschäftigte 34jährige Zimmermann Paul Janke dadurch, daß ihm ein abspringendes Stück Holz mit solcher Wucht an die Brust traf, daß der Bedauernswerte sofort besinnungslos umfiel und kurz darauf an inneren Verblutungen starb. Janke hinterläßt eine Frau und ein Kind.

Grimma. Wie in der Kirchgemeindeversammlung mitgeteilt wurde, wird die Kirchgemeinde zu Grimma ihren Darlehnsgläubigern gegen Schuldschein 25 Proz. Aufwertung gewähren, obwohl sie gesetzlich nur zu einer Aufwertung von 12½ Prozent verpflichtet ist. Härten, die sich bei der Kirchensteuer ergaben, sind so weitgehend wie möglich durch Ermäßigungen und Stundungen gemildert worden. Um auch die Männer mehr zum kirchlichen Leben heranzuziehen, sind evangelische Männerabende eingerichtet worden.

Gohrisch. Ein hiesiger Gutsbesitzer hatte notgedrungenerweise zwei seiner Fohlen, die allgemein frei sich im Grundstück bewegten und die Freude aller Nachbarn waren, einige Zeit einsperren müssen. Als er sie wieder der Freiheit überließ, gebärdeten sie sich wie toll und rannten in seltenem Uebermut im Gehöft und angrenzenden Garten umher. Dabei übersah das jüngere Tier die vorgestreckte Deichsel eines Schneepflugs und jagte mit aller Gewalt gegen sie an. So verletzte es sich derart schwer, daß die Deichsel dem zarten Tier buchstäblich im Leibe stecken blieb.

Leipzig. Die Leipziger Stadtverordnetenversammlung lehnte die Ratsvorlage über die Ausgestaltung des Augustusplatzes ab. Angenommen wurde ein Antrag, wonach der Rat Vorschläge zu einem Ortsgesetz machen soll, das den gegenwärtigen Verhältnissen Rechnung trägt, jedoch nicht auf den Augustusplatz beschränkt, sondern auf das ganze Ringgebiet einschl. des Bahnhofsvorplatzes ausgedehnt werden soll. Für den Fall, daß eine Bebauung des Augustusplatzes in Frage kommt, sollen dem Stadtverordnetenkollegium hierüber Vorschläge gemacht werden. Jedoch hat die Fläche des Platzes selbst völlig unbebaut zu bleiben. Im Anschluß hieran wurde ein sozialdemokratischer Antrag auf Umbenennung des Augustusplatzes in Platz der Republik gegen die Stimmen der Antragsteller abgelehnt. Ein kommunistischer Antrag auf Umbenennung in Karl-Marx-Platz wurde mit den Stimmen der Kommunisten und Sozialdemokraten angenommen.

— Vor einiger Zeit wurde über einen Rieseneinbruch in Leipzig-Lindenau bei einem Kartoffelgroßhändler berichtet, dem u. a. aus dem Geldschrank Schmucksachen im Werte von 5000 bis 20 000 M., 84 Dollarnoten, 102 englische Pfund, sowie eine Sammlung gehamsterter deutscher Gold- und Silbermünzen im Nennwerte von 6160 M. gestohlen worden sein sollten. Am Montag wurde der Großhändler Riedrich verhaftet und der Staatsanwaltschaft zugeführt. Dem Manne wird Versicherungsbetrug zur Last gelegt, den er dadurch begangen haben soll, daß er den Einbruch fingiert hat. Er war gegen Einbruchdiebstahl sehr hoch versichert.

Leipzig. Der Direktor des Leipziger Zoologischen Gartens Dr. Gebbing, der im Auftrage der LNN. eine Expedition nach Liberia unternommen hat, ist in diesen Tagen nach dreimonatiger Abwesenheit glücklich zurückgekehrt. Es ist ihm gelungen, eine Durchquerung Liberias durchzuführen, obwohl das Gebiet für Europäer verboten ist.

Mügeln. Nachdem das großzügige Projekt zur Errichtung eines Stadtbades in hiesiger Stadt durch ein Wurzener Konsortium aus finanziellen Gründen als gescheitert zu betrachten ist, wird die Stadt nunmehr ein Bad in eigener Regie bauen. Mit den Vorarbeiten ist ein gemischter Ausschuß, bestehend aus Stadtverordneten und den Vorsitzenden der hiesigen Sportvereine betraut worden.

Geithain. Dem Gerbermeister Albin Kittel hier wurde für seine 25jährige aufopferungsvolle Arbeit als Stadtverordneter und Stadtrat auf einstimmigen Beschluß der städtischen Körperschaften der Ehrenbürgerbrief der Stadt Geithain überreicht.

Penig. Am Montag abend versagten auf der Chemnitzer Straße plötzlich die Bremsvorrichtungen eines Chemnitzer Personenkraftwagens. Der Wagen fuhr in das Schaufenster eines Korbwarenhauses, das völlig zertrümmert wurde. Dabei wurde ein 12jähriges Mädchen durch Glassplitter am Kopfe erheblich verletzt.

Oberlößnitz, 2. März. In der Gemeinde Oberlößnitz, die das Hoflößnitzgrundstück auf mindestens 30 Jahre an die Sächsische Landwirtschaftskammer für Weinbauzwecke verpachtet und überdies einen großen Teil der Weinberge am „Goldenen Wagen" an den Staat zur Bewirtschaftung durch die Landwirtschaftskammer verkauft hat, wird nunmehr der Bau einer Staatlichen Weinbau-Versuchs- und Lehranstalt seitens des Landbauamtes Dresden in Angriff genommen. Die neue Winzerschule soll an der historischen Spitzhaustreppe erstehen und den Winzerkreisen in Fachlehrgängen Grundlagen und Bedeutung des sächsischen Weinbaues vermitteln. Das Gebäude wird große Kellereien und Kelterräume im Kellergeschoß, Lehrsäle, Laboratorien und Sammlungen im Erdgeschoß und im Obergeschoß die Wohnung für den Leiter der Staatsweinberge enthalten. Architektonisch soll sich der Bau harmonisch in die reizvolle Lößnitzlandschaft einfügen.

Lauter. Die Kirchgemeinde Lauter beabsichtigt den Bau einer neuen Kirche und hat für ihr Kirchengrundstück in der Mitte des Ortes ein gleichgroßes, günstig gelegenes Gelände an der Lutherstraße von der politischen Gemeinde eingetauscht, das für den Kirchenbau sehr geeignet ist, während das jetzige Kirchengrundstück als wertvolles Bauland aufgeschlossen wird. Die hiesige Kirche wurde im Jahre 1628 erbaut, ist aber bei der bedeutend gestiegenen Einwohnerzahl viel zu klein.

Geyer i. Sa. Die hiesige Bürgermeisterstelle ist jetzt neu ausgeschrieben worden. Bekanntlich schwebt gegen den früheren Bürgermeister Dr. Kneschke wegen Verfehlungen im Amt ein Disziplinarverfahren.

Plauen. Die Stadtverordneten beschlossen, das Direktorium des Stadtverordnetenkollegiums zu ersuchen, bei der sächsischen Regierung und im Landtage energische Schritte zu unternehmen, daß die dringliche Errichtung einer Frauenklinik im Vogtlande anerkannt und der Beschluß dahin geändert wird, daß bestimmt Plauen und nicht Zwickau die Frauenklinik erhält.

Löbau. Zu einer Geldstrafe von 10 RM. verurteilte das Amtsgericht Löbau am 2. März den Führer der Gewehrsektion des Militärvereins Kittlitz bei Löbau, der im Auftrage des Vorsitzenden des Vereins aus Anlaß der am 24. Oktober 1926 in Lautitz bei Löbau stattgefundenen Weihe eines Kriegerdenkmals eine Ehrensalve hatte abgeben lassen, ohne daß er hierzu eine besondere behördliche Erlaubnis besaß. Nur am Grabe von Kriegsteilnehmern ist es den Militärvereinen gestattet, ohne vorherige Erlaubnis Ehrensalven abzugeben.

Ein Riesenfeuer in Neuyork.

Neuyork, 3. 3. Von einem Riesenfeuer wurden die hiesigen großen Anlagen der Pensylvanischen Eisenbahn zerstört. Dem Feuer fielen viele Bahnwagen mit Frachten zum Opfer. Der Schaden beträgt 1,5 Millionen Dollar. Der Feuerschein erleuchtete weithin den Neuyorker Hafen.

Gräßlicher Selbstmord eines Studenten.

Göttingen, 3. 3. Gestern nachmittag bestieg der 19jährige Student Vogelsang mit mehreren Kommilitonen den 82 Meter hohen Turm der Göttinger Johanniskirche. Während seine Freunde bald wieder den Turm verließen und ihm zuriefen, er möge doch auch herunterkommen, setzte er sich auf die Turmbrüstung, rauchte noch eine Zigarette und stürzte sich danach von dem Turme auf das Straßenpflaster hinab, wo er zerschmettert liegen blieb.

SLUB
Wir führen Wissen.